



Gregor Thum *Die fremde Stadt*
Breslau 1945

Gregor Thum. *Die fremde Stadt: Breslau 1945.* Berlin: Siedler Verlag, 2003. 639 S. EUR 32.00 (gebunden), ISBN 978-3-88680-795-6.



Reviewed by Peter Oliver Loew

Published on H-Soz-u-Kult (November, 2003)

G. Thum: Die fremde Stadt

Was wird aus einer Stadt, wenn sie ihre alten Bewohner auf einen Schlag verliert und neu besiedelt wird? Die ehemaligen deutschen Ostgebiete bieten unendlich viele Möglichkeiten, die faszinierenden Prozesse von Neuaneignung und Konstruktion lokaler bzw. regionaler Identität zu untersuchen. Gregor Thum hat sich westlich der Oder als erster der Aufgabe gestellt, in extenso aufzuzeigen, welche mentalen und sozialen Prozesse nach 1945 in den nunmehrigen polnischen Westgebieten vor sich gingen. Im Zentrum seiner als Dissertation an der Frankfurter Viadrina (bei Karl Schlögel) entstandenen Arbeit steht die Stadt Breslau, deren Bedeutung für die deutsche und europäische Geschichte der Neuzeit erst noch rekonstruiert werden muss. Allerdings zeichnet sich in den letzten Jahren eine Wende ab: Nachdem mehrere Arbeiten der deutschsprachigen Historiografie die grandiose Bürgerstadt des 19. Jahrhunderts zumindest partiell behandelt haben Hettling, Manfred, Politische Bürgerlichkeit. Der Bürger zwischen Individualität und Vergesellschaftung in Deutschland und der Schweiz von 1860 bis 1918, Göttingen 1999; van Rahden, Till, Juden und andere Breslauer. Die Beziehungen zwischen Juden, Protestanten und Katholi-

ken in einer deutschen Großstadt von 1860 bis 1925, Göttingen 2000; vgl. jüngst auch Göttert, Christian, Vereine und nationale Bewegung in Breslau 1830-1871, Frankfurt am Main 2003. und ein englisches Autorengespann eine teilweise problematische populäre Geschichte der "Blume Europas" vorgelegt hat Davies, Norman; Moorhouse, Roger, Die Blume Europas. Breslau - Wrocław - Bratislava. Die Geschichte einer mitteleuropäischen Stadt, München 2002. , konzentriert sich Thum nun auf das 20. Jahrhundert. Seine Leitfrage ist jene nach den Konsequenzen des Bevölkerungsaustausches im Kontext von deutsch-polnischer Beziehungsgeschichte, der Geschichte der Vertreibungen und der Forschungen zum kollektiven Gedächtnis.

Herausgekommen ist ein faszinierendes Buch. Thum unterteilt es in zwei Abschnitte - einen sozusagen faktografischen und einen zum Thema "Gedächtnispolitik". Zunächst verfolgt Thum die Geschehnisse der Stadt zwischen dem Ende der Kampfhandlungen nach der Kapitulation der Festung Breslau am 6. Mai 1945 und dem Ende der ersten Wiederaufbauetappe am Ende der 1950er-Jahre, immer wieder ergötzt um Betrachtungen, die